

**Wenn das Eisen stumpf wird und an der Schneide ungeschliffen bleibt, braucht man mehr Kraft. Aber den Vorteil hat, wer Weisheit gebraucht.** Prediger 10,10

11  
Freitag

Bibellese: Prediger 10,1-20

JUNI

**Wer kennt das nicht?** Man beginnt zu arbeiten – und gleich am Anfang oder mittendrin stellt man fest, wie stumpf das Werkzeug ist. Blitzschnell kommt der Gedanke: „Sollte ich die Schneide schleifen? Wäre es gut, das Werkzeug zu tauschen? Nein – es ist zu aufwendig.“ Statt vernünftig zu handeln, gibt man Gas und strengt sich noch mehr an. Die Kettensäge raucht und heult, der Rasenmäher vernichtet den Rasen, das Teppichmesser schneidet, wo es will. Dabei fließt der Schweiß und der Blutdruck steigt. Eine Kleinigkeit wird zu einem Riesenprojekt.

Schließlich ist man bereit, auf den gesunden Menschenverstand zu hören und bringt das Werkzeug in Ordnung. Und siehe – es geht doch! Fast wie von selbst wird die Aufgabe erledigt. „Ach, hätte ich es doch früher getan ...“ Wenn das schon im alltäglichen Leben so passiert, wie vielmehr im Leben allgemein. Der Schreiber nimmt hier ein Beispiel aus dem Alltagsleben, um damit ein Prinzip im abstrakten Leben zu demonstrieren.

**Werkzeuge Gottes** ✦ Wir nennen uns gerne Werkzeuge in der Hand des Herrn. Werkzeuge können nicht von selbst arbeiten. Sie wissen auch nicht, welche Arbeiten ausgeführt werden müssen. Sie sind nur in der Hand des Handwerkers nützlich. Dieser entscheidet, welche Werkzeuge er für sein Vorhaben benutzen will. Wenn der Herr uns in seinem Dienst gebrauchen möchte, muss uns klar sein, dass wir aus uns selbst nichts können und in uns selbst nichts sind. Erst dann sind wir für ihn brauchbar. Er möchte uns auch gerne scharf und einsetzbar halten.

Dabei respektiert er aber unseren Willen. Wir können entscheiden, ob wir die Herausforderungen des Lebens durch unsere eigene Weisheit und Kraft meistern wollen. Die andere Wahl ist, zuerst die innige Gemeinschaft mit Gott zu suchen. Das geschieht am besten durch eine persönliche regelmäßige Zeit mit dem Herrn, in der wir in der Bibel lesen, beten und ihn preisen.

Danach können wir in seiner Liebe, Kraft und Weisheit in das Alltagsleben zurückkehren. Wir werden die Aufgaben des Tages erledigen und auch Überraschendes meistern können, weil wir von ihm dafür vorbereitet wurden. „*Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt*“ (Jesaja 49,2).

Riku Turunen